

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulichte  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 61.

Freitag, 13. März 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Erleger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 20. März 1908,  
nachmittags 1 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft  
**öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung**

abgehalten.

Großenhain, am 13. März 1908.

450 A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Strebla Blatt 598 auf den Namen Arthur Paul Herrmann eingetragene Gasthof-Grundstück „zum Schiffchen“ soll am

23. März 1908, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 12,2 Ar groß und auf 50500 M. — Pfg. einschl. Inventar der Schankwirtschaft geschätzt.

Es besteht aus dem Gebäude Nr. 258 C. des Brandkatasters, sowie aus Hofraum und Garten und liegt an der Riesauer Straße in Strebla.

Brandversicherung: 44 630 M. —. —. Steuerleistungen: 227,62.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Riesa, den 4. Februar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Za 1/08.

Sonnabend, den 14. März 1908, nachmittags 3 Uhr

soll die Holzanzugung des Stadtpartes gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.

Treffpunkt: Parkfreitreppe.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. März 1908.

Rtg.

Die nicht pensionsberechtigten Stelle des

Hausmannes für die Knabenschule an der Goethestr.,

dem auch die Bedienung der Centralheizungsanlage obliegt, ist baldigst neu zu besetzen. Jahresgehalt 1030 M., wovon 180 M. — auf die Dienstwohnung (einschließlich Heizung und Beleuchtung) zu rechnen sind. Außerdem wird ein regulativmäßiger Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 120 M. — gezahlt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. März 1908.

Der Wasserstand der Elbe ist wieder ziemlich erheblich gestiegen, nachdem er Anfangs dieser Woche beinahe auf seinem Normalpunkt angelangt war. Am Montag waren 13 Ptm. über Null zu verzeichnen. Jetzt steigt das Wasser um beinahe einen Meter auf 109 Ptm. Die Zustüsse im Oberlaufe scheinen demnach ganz bedeutende gewesen zu sein. Eine weitere Erhöhung des Wasserstandes dürfte aber vorläufig nicht mehr zu erwarten sein, denn von der Oberelbe wird langsamer Fall gemeldet.

Eine Erscheinung, die gar nicht so recht in den Frühlingssinn März hineinpassen wollte, zeigte sich heute in den Mittagstunden. Ein lebhafter Schneefall, wie er im schönsten Winter kaum dicker sein kann, setzte ein und hielt gegen eine Stunde an. Freilich kamen die Flocken trotz ihrer Menge kaum zum Auftreffen. Die Märzsonne war härter als sie und ließ sie zu Wasser werden, sobald sie den Erdboden berührten. Der Frühling läßt sich immer auf sich warten und der Winter bewies heute, daß er vorläufig noch Herr ist. Der Landmann aber steht mit Bedauern im März den Schnee herunterfallen, denn „Märzsneer tut den Saaten weh.“ Da der Schnee aber so schnell verging wie er kam, wird er wohl Schaden nicht verursacht haben.

Gestern vormittag begann in Meißner die Ziehung der Meißner Dombaulotterie, die bis zum 17. März dauert. Am ersten Ziehungstage fiel ein 10 000-Mark-Gewinn auf Nr. 21 492, ein 5000-Mark-Gewinn auf Nr. 104 930, ein 1000-Mark-Gewinn auf Nr. 95 122. Ferner entfielen an größeren Gewinnen 300 Mark auf die Nrn. 27 638, 84 079, 147 145, 200 Mark auf die Nrn. 52 495, 68 321.

Aus der Verhandlung gegen den hier wegen Bigamie verhafteten Oskar Segner berichtet uns unser Dresdner SS-Korrespondent noch folgendes Nähere: Segner trat am 15. Juni 1896 zum ersten Male in den Ehestand und zwar in Berlin, doch war das Eheglück nur von einer dreimonatigen Dauer, da die Frau angeblich vor der Hochzeit ein Verhältnis gehabt hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war. Die Ehe wurde geschieden, doch Segner hatte sich längst über den Verlust hinweggesetzt und bereits am 31. Januar 1898 in Dresden mit einer ledigen Bayerin aus Hof eine zweite Ehe geschlossen. Auch in diesem Falle war S. der Dritte. Seine zweite Auserkorene unterhielt

ungeniert hinter dem Rücken ihres Mannes ein Liebesverhältnis mit einem Garberbeiter und empfing dessen Besuche in ihrer Wohnung. Der betrogene Ehemann schwieg, gab sogar einem aus der Strafkast kommenden Schwager Unterkunft. Erst als er in der eigenen Behausung von dem Liebhaber seiner Frau mit dem Säbel mißhandelt wurde und für ein uneheliches Kind seiner Frau sorgen sollte, rief ihm die Geduld. Er händigte seiner Frau 60 Mark ein und schickte sie ihren Eltern nach Bayern zurück. Die Ungetreue kehrte jedoch nach Dresden zurück und hielt zu ihrem Soldaten. So fand Segner zum zweiten Male „verwitwet“ da. Ohne sich die geringsten Gewissenstöße zu machen, ohne auch nur die leiseste Kenntnis von dem Aufenthalt seiner zweiten Angebotenen zu haben, ging er am 22. Dezember 1906 als „lediger Mann“ eine dritte Ehe ein. Die zweite eheliche Verbindung ist bis heute noch nicht geschieden worden. Vor Gericht behauptete der „Mann mit den drei Frauen“, daß er in der dreimaligen Verheiratung nichts Strafbares erblickt habe.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte die stark angefochtene Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Raben für den Wahlkreis Dresden-Neustadt für gültig.

Die Großverkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine, die ihren Hauptsitz in den sächsischen Konsumvereinen hat, hat im Jahre 1907 eine noch nie beobachtete Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Ihr Umsatz betrug im Jahre 1906 schon 46 503 237,02 Mark, er stieg im Jahre 1907 auf 59 866 220,04 Mark, also in einem Jahre um 13 362 983,02 Mark. Nicht nur dem immer mehr gesteigerten Absatz, sondern in der Hauptsache dem Ansteigen der Lebensmittelpreise ist diese Steigerung zuzuschreiben.

Weißer, 12. März. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute vormittag im Granitwerk Oswald Köhler. Dort war einer der Dampfkräne tätig, größere Steinblöcke in die Höhe zu winden. Unten in der Tiefe machten zwei Arbeiter die Ladungen für den Kran zurecht. Zu der angegebenen Zeit hatte der Kran gerade drei große Blöcke emporgehoben und der Arm des Krans drohte sich den Gleisen zu, als das Drahtseil riß und die Blöcke herabstürzten. Sie schlugen auf die Krante des Damms auf und stürzten dann in die Tiefe. Unglücklicher und unvorsichtiger Weise hatte da unten sich einer der Arbeiter, wohl im Vertrauen auf die bisher stets bewährte Festigkeit des Seiles und der Ketten, bereits wieder an seine Arbeit gemacht. Die Herabstürzenden, insge-

samt wohl 30 bis 40 Zentner schweren Blöcke schlugen neben ihm auf, erschlugen ihn und zerschmetterten ihn. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Der Verunglückte heißt Emil Wolf, wohnt in Fischeita, Nabelstraße 1, und hinterläßt Frau und drei Kinder. Er stand im Alter von etwa 40 Jahren.

Döbeln. Am Dienstag abend in der 10. Abendstunde hörten Bewohner der Stauhlstraße Hilferufe. Herr Bobemeister Arnold eilte auf die Straße und sah im Dunkel der Nacht einen Menschen in der Mulde treiben. Schnell entschlossen sprang er in den Fluß und es gelang ihm auch, die Person — einen Jungen — im letzten Augenblick des Verinkens dem Wasser zu entreißen. Die festgestellte wurde, war der Junge kaum 12 Jahre alt und in der Döbeler Straße wohnhaft, aus Zucht vor Strafe, weil er seiner Wohnmutter nicht gefolgt hatte, unterhalb der Muldenterrasse in die Mulde gesprungen. Hinterher mag ihm aber sein Leben doch wieder lieb geworden sein.

Dresden, 13. März. Wie nunmehr feststeht, trifft König Friedrich August am Dienstag in Gries bei Wozzen zum Besuche seiner Tochter Anna (Pia Monika) ein. Die Reise wird in strengstem Geheimnis stattfinden.

Dresden, 12. März. Die gestern schon kurz gemeldete Schredensstat eines jungen in Dresden wohnhaften Griechen erregt hier großes Aufsehen. Vor etwa Jahresfrist heiratete der aus Athen gebürtige Grieche Kontos, dessen Vater Besitzer großer Tabakspflanzungen ist, ein junges schlichtes Bürgermädchen aus der Friedrichstadt. Kontos war nach Dresden gekommen, um hier für den Vater eine Verkaufsstelle für Tabakblätter einzurichten. Er sollte dann nach Griechenland zurückkehren, verliebte sich aber gelegentlich eines Ausfluges mit anderen Landsleuten in die damals in Meißner in Stellung befindliche bildschöne Dresdnerin. Der Verlobung sagte im Herbst vorigen Jahres die Hochzeit und das junge Paar bezog in der Vermoserstraße eine einfache Wohnung. Wiederholt erhielt Kontos aus Griechenland von seinen Eltern die Aufforderung, nach der Heimat zurückzukehren. Er hatte seinen Angehörigen seine Verheiratung verschwiegen und mußte nun zwischen Frau und Elternhaus wählen. Nun mag Neue über seine voreilige Verheiratung den jungen lebensfrohen Griechen gepakt haben, auch Sehnsucht nach dem sonnigen Süden mag er empfunden haben, kurz, er äußerte in der letzten Zeit öfters den Wunsch, in die Heimat zurückzukehren. Die junge, erst 19-jährige Frau widersprach dem Sehnen des jungen Atheners und insolge dessen kam es zwischen den Eheleuten in der letzten Zeit

Als Entschädigung für den Reinigungsaufwand wird eine feste Summe von 800 M. jährlich gewährt.

Die Ehefrau des Anzeigenden ist verpflichtet, diesen in seiner Arbeit zu unterstützen und erhält dafür 100 M. — jährlich.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und etwa vorhandener Zeugnisse

bis zum 21. März dieses Jahres

hier einzulegen.

Riesa, am 12. März 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Erhm.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 14. März bis. Jhrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Ochsen in gepökeltem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 12. März 1908.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

## Bekanntmachung.

Vom 1. April bis Ende September 1908 ist der Bedarf an Kartoffeln und Grünwaren für das unterzeichnete Regiment zu vergeben. Reklamanten wollen bis 20. d. Mts. mit der Zentral-Verkaufsstelle in Verbindung treten und Angebote mit entspr. Aufschrift bis dahin an genannte Stelle einreichen.

3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Die Besitzer von Obst- und Fruchtbäumen hiesiger Gemeinde werden noch besonders auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain vom 7. März 1908 — Riesauer Tageblatt Nr. 57 — hingewiesen und aufgefordert, die zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge getroffenen Anordnungen ungehäuft auszuführen. Die erwähnte Bekanntmachung kann im Gemeindeamte eingesehen werden.

Säumigkeit in der Ausführung der angeordneten Vernichtungsarbeiten zieht Strafe nach sich.

Gröba, am 12. März 1908.

Der Gemeindevorstand.